

Bürgerinitiative "BETUWE - LINIE" - So nicht e.V.

Mitglied der

BUNDESVEREINIGUNG GEGEN SCHIENENLÄRM

Aktuelle Mitgliederinformation

Wesel, im Juli 2016

Liebe Mitglieder, sehr geehrte Förderer der Bürgerinitiative,

Es ist Sommer - Urlaubszeit – Sie sind oder waren gerade vermutlich in Urlaub. Die lokale Problematik mit der Planung der Bahn ist etwas in den Hintergrund getreten. Deshalb wollen wir Sie hiermit über die aktuellen Ereignisse im Zusammenhang mit der geplanten „BETUWE-Linie“ informieren. Auch wenn die Presseaktivitäten in den letzten Monaten nicht allzu intensiv waren, ist die Bürgerinitiative weiterhin sehr aktiv.

Zunächst einmal – die Erörterungstermine zu den anstehenden Planfeststellungsverfahren sind in vollem Gange. Soweit möglich, haben wir daran teilgenommen, um für die Termine für Wesel, die nun für den Dezember 2016 terminiert sind, bestmöglich gerüstet zu sein.

Die Termine wurden für Dinslaken und Voerde sowie für Friedrichsfeld und Mehrhoog im letzten halben Jahr abgeschlossen. Natürlich haben all diese Kommunen ihre eigenen Probleme und Sichtweisen, aber es gibt doch eine Menge Gemeinsamkeiten zwischen den Kommunen. Leider ist es bei allen Punkten, die Schallschutz und Erschütterungen betreffen, immer noch so, dass die Bahn, der wir teils schlampige Vorarbeit nachweisen konnten, zu keinen wesentlichen Zugeständnissen bereit ist. Einzig die Klageschrift der Stadt Oberhausen gegen den Planfeststellungsbeschluss 1.1 hat die Bahn dazu bewegt, einige kleinere Zugeständnisse an die Kommunen zu machen. Andere Vorschläge der Kommunen wie z.B. einen Aufzug für den Bahnhof Friedrichsfeld, der ja jetzt schon sehr hoch liegt und noch einige Meter angehoben werden soll, wurden aus finanziellen Gründen abgelehnt. Auch die von Mehrhoog favorisierte Troglage wurde mit unrealistischen Daten „kaputtgerechnet“. Hier haben die Kommunen noch viel Arbeit. Auch bei den wichtigsten Punkten, einem zeitgemäßen Schallschutz und einer vernünftigen Sicherheitsausrüstung an der Strecke, sind wir noch nicht wirklich weitergekommen.

Hier schiebt die Bahn immer wieder wirtschaftliche Gründe vor, die die Politik in Berlin zu entscheiden hätte. Hier versuchen wir, über unsere Abgeordneten Einfluss zu nehmen. Leider ist der Niederrhein wohl sehr weit weg von Berlin und auch die Landesregierung NRW hat kein besonderes Interesse an unseren Sorgen. Hier werden wir am Ball bleiben und speziell im nächsten Jahr, wenn Landtags- und Bundestagswahlen anstehen, unsere Politiker herausfordern.

Erst gerade in der 2. Juliwoche fand ein von uns angeregtes Gespräch von Umweltministerin Barbara Hendricks im Verkehrsministerium über die Streckensicherheit statt. Während unsere Abgeordneten teilgenommen haben, war die Anwesenheit der Bürgerinitiativen nicht erwünscht! Warum wohl? Hier gibt es von den Teilnehmern unterschiedliche Interpretationen des Ergebnisses wie Sie sicher der Tagespresse entnommen haben.

Auch der regelmäßige Informationsdialog mit der Bahn wurde fortgesetzt, obwohl die Bürgerinitiativen hierbei einige Bauchschmerzen haben. Auf der einen Seite werden Informationen zu Schallschutz, Erschütterungen, Zugzahlen diskutiert. Sogar den Ablauf des sehr erfolgreichen Projektes am Oberrhein, wo der Bundestag im Januar eine 1,7 Mrd. € teure Lösung für zusätzlichen Schallschutz beschlossen hat, hat man uns genauestens erklärt. Allerdings hat auch hier die Bahn noch keinerlei Zugeständnisse gemacht. Wenn wir – wie schon mehrfach beabsichtigt – diese Gespräche platzen lassen würden, wird man uns hinterher vorwerfen, wir hätten ja die angebotenen Gespräche nicht genutzt.

Die von uns angefragten Auskünfte über Streckenbelastung, Gefahrstoffe und Unfallhäufigkeit werden von der Bahn und vom Eisenbahn-Bundesamt immer noch abgelehnt, obwohl sie nach UIG (Umwelt-Informations-Gesetz) auskunftspflichtig sind. Hierüber haben wir uns beim Bundesverkehrsminister als oberster Dienstherr beschwert. Hoffentlich hilft es.

Auch Sie können weiterhin direkt bei der Bahn in ihrem Informationszentrum am Handelsweg im Weseler Hanseviertel persönliche Informationen einholen.

Die Bahn selbst hat mit einer Wanderausstellung durch alle Kommunen versucht, den Anwohnern den Ausbau schmackhaft zu machen und versucht uns zu überzeugen, dass es demnächst sogar leiser wird an der Strecke. Das ist natürlich unrealistisch, denn nach wie vor wird Schall bei der Bahn gerechnet und niemand wird von Durchschnittspegeln wach, sondern jeder einzelne laute Güterzug ist das Problem.

Unsere Kontaktaufnahme mit verschiedenen Europa-Abgeordneten in Brüssel hat noch keinen Erfolg gebracht. Man weist uns auf die nationale Zuständigkeit in Verkehrsfragen hin und kann angeblich keinen Einfluss auf die Bundesregierung nehmen. Immerhin läuft seit kurzem eine von unseren Emmericher Mitstreitern eingebrachte Petition zum Thema.

Für lokale Entscheidungen ist der Projektbeirat gebildet worden. Hier sind neben der Deutschen Bahn das Eisenbahn-Bundesamt, die Bundes- und Landesverkehrsministerien, die lokalen Bundestagsabgeordneten, die IHK vertreten. Leider sind bisher kaum Beschlüsse zugunsten der Anwohner gefasst worden. Allerdings ist seit letztem Jahr erstmals ein Vertreter der Bürgerinitiativen zugelassen – H. Jansen aus Emmerich. Hier arbeiten wir an weiteren Verbesserungen und daran, dass endlich mal positive Beschlüsse gefasst werden.

Die von den Kommunen finanzierte Schall-Messstation in Hamminkeln wird uns auch zukünftig erhalten bleiben. Sie ist die einzige Möglichkeit, der Bahn nachzuweisen, ob sie Ihre Zusagen hinsichtlich Zugzahlen und Lärmbelastung einhält.

In Düsseldorf haben wir uns mit mehreren Bürgerinitiativen aus NRW getroffen, u.a. aus Duisburg, Düsseldorf, Bonn und Honnef. Wir haben vereinbart, uns gegenseitig zu informieren und ggf. gemeinsame Aktionen Richtung Landesregierung zu unternehmen. Wir bleiben auch weiterhin Mitglied in der Bundesvereinigung Schienenlärm, um keine überregionale Entwicklung zu verpassen.

Die nächsten Termine sind die Erörterungen im Rahmen der Planfeststellung im Herbst in Rees und Oberhausen-Sterkrade. Hoffentlich hat die Bahn bis dahin dazugelernt. Es ist teilweise unmöglich, wie man mit betroffenen Bürgern und ihren Sorgen umgeht. Für den geplanten Termin in Wesel werden wir Sie rechtzeitig informieren und vorher noch Informationsveranstaltungen zusammen mit der Stadt anbieten.

Im Mai hatten wir in der Niederrheinhalle unsere diesjährige Jahreshauptversammlung. Leider waren nicht so viele Mitglieder erschienen wie wir es uns gewünscht hätten. Wir hatten 2 Rechtsanwälte aus Düsseldorf eingeladen, die einiges Interessante aus Ihrer Praxis mit der Bahn und aus den bisherigen Erörterungsterminen zu berichten hatten. Auch Hinweise für die eigene Situation konnten gegeben werden. Das war für alle Anwesenden hochinteressant. Weiterhin standen Neuwahlen des Vorstandes auf der Tagesordnung. Hier wurden alle bisherigen Vorstandsmitglieder mit großer Mehrheit wiedergewählt. Wenn Interesse besteht, kann das komplette Protokoll zugeschickt werden (0281 64355).

Wie geht es weiter? Wir bleiben selbstverständlich am Ball und werden Sie bei konkreten Anlässen sofort verständigen. Bitte verfolgen Sie auch die Berichterstattung in der Presse. Nachdem wir Sie jetzt auf den neuesten Informationsstand gebracht haben, wünscht der Vorstand Ihnen und Ihren Familien noch eine ruhige und stressfreie Urlaubs- und Sommerzeit.

Weitere Informationen erhalten Sie über unsere Internetseiten

www.betuwe-wesel.de

www.betuwe-niederrhein.de

www.betuwe-gefahr.de

Bürgerinitiative BETUWE – So Nicht! - Der Vorstand

Bitte teilen Sie uns doch mit, wenn Sie per E-Mail erreichbar sind (g.bork@t-online.de)